

Jugend sammelt Ideen und stellt Fragen

Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik und Verwaltung / Jugendliche wählen drei Ansprechpartner

Von Julian Meier

Baden-Baden – 50 Jugendliche sind der Einladung des Jugendforums gefolgt und haben sich am vergangenen Freitag zur achten Jugendkonferenz getroffen. Dort formulierten sie vormittags Fragen, Ideen und Anregungen für die Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Schule am Nachmittag.

Die fünf Schwerpunkte waren: Bildung, Baden-Baden, Landespolitik und Kommunalpolitik sowie Jugendforum. Bei Letzterem befasste sich eine Gruppe mit allgemeinen Vorschlägen und Fragen wie beispielsweise auch Freizeitgestaltung.

Der Leiter des Kinder- und Jugendbüros, Carsten Thomas, betreute die Jugendkonferenz in der alten Turnhalle. Auf die Frage, wie groß das Interesse der Jugend an solchen Veranstaltungen sei, antwortete er mit einem Grinsen: „Wer will macht mit.“ Über die große Resonanz der Amtsträger zeigte er sich erfreut: „Die Stadt Baden-Baden möchte noch familienfreundlicher werden.“

Beim Thema Bildung regten die Schüler die Einführung ei-



Carsten Thomas (hinten) mit den Moderatorinnen Arya Baltaci und Maria Kopylkor sowie den Jugendsprechern Alice Motei und Sean Zuther (von links).

Foto: Meier

nes E-Books an Schulen an, durch das sie sich das Gewicht ihrer Bücher sparen könnten, da sie alles in digitaler Form bei sich hätten. Des Weiteren wurde die Umstellung des neun-jährigen Gymnasiums auf das achtjährige kritisiert: „Kein Experimentieren auf Kosten der Schüler“, hieß es. Später wurden die Vorschläge ausgewertet und für die anschließende Podiumsdiskussion zusammengefasst.

An dieser nahmen Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Bürgermeister Michael Gegus, Stadträtin und Landtagsabgeordnete Beate Böhlen (Grüne), Schulleiterin und CDU-Vorsitzende des Stadtbezirksverbands Haueneberstein, Reinhilde Kailbach-Siegle, der CDU-Landtagsabgeordnete Tobias Wald und die beiden CDU-Stadträte Klaus Bloedt-Werner und Ansgar Gernsbeck teil. Die sieben Gäste hatten

ein offenes Ohr für die Fragen der Jugendlichen, nahmen Stellung zu deren Anliegen und brachten eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge ein.

Eine Besonderheit an diesem Nachmittag war das freie Mitgestalten der Zuschauer: Die Jugendlichen im Publikum konnten entweder direkt per Mikrofon ihre Meinung zu einem bestimmten Thema äußern oder indirekt über eine angegebene Handynummer

per SMS Fragen stellen und Anreize geben. Ein Zuschauer bat die Anwesenden sich dafür einzusetzen, dass an den Schulen früher das wichtige Thema Nachhaltigkeit behandelt werden sollte.

Ein Schwerpunkt war auch die aktuell diskutierte Flüchtlingspolitik. Und die islamkritische Bewegung Pegida kam zur Sprache, gegen die allgemein Kritik laut wurde. Klaus Bloedt-Werner betonte: „Es gibt nichts, wovor man Angst haben muss“, wobei er sich auf die Zuwanderung der Flüchtlinge bezog. Die Jugendlichen fragten nach einer Förderung des interkulturellen Austauschs. OB Mergen schlug ein Sommerfest vor, das von Jugendlichen für Jugendliche organisiert werden könne, und empfahl die Vermittlung von mehr Hintergrundwissen über die Herkunftsländer der Flüchtlinge an den Schulen.

Die Veranstaltung endete mit einer kleinen Danksagung des Leiters vom Kinder- und Jugendbüro an sein jugendliches Organisationsteam und an alle Teilnehmer.

Außerdem fanden die Wahlen der Jugendsprecher statt. Cara Baader, Alice Motei und Sean Zuther üben für ein Jahr dieses Amt aus.